



A. TUMA: Markenzeichen

Sicher und farbenfroh

Als Kursleiter in Aquarell- & Acrylmalerei an der Sommerakademie Griechenland auf der ionischen Insel Zakynthos bin ich es gewohnt, dass bei mir Leute im Kurs auftauchen in der Hoffnung, vom genauen Zeichnerischen und detailgetreuer Abbildung Abstand nehmen zu können und unter der griechischen Sonne Inspiration in der spontanen gestischen Malerei zu finden: LehrerInnen, technische ZeichnerInnen, Architekten bis hin zum Herzchirurgen sind mit dabei. So fand sich auch ein gewisser „Hugo“ ein, wie er von allen genannt wurde. Und dieser „Hugo“ war gut, wie er da zuerst bedacht auf ein unbeflecktes Großformat aus Leinwand zuzug, um es dann sicher und schwingvoll mit Pinsel und Acrylfarben frei weg zu bearbeiten. In einem Gespräch schnappte ich noch auf, dass er beruflich als Lithograph arbeite, und ich erinnere mich noch daran, dass ich mir dabei dachte, „schon wieder jemand, der die Befreiung von seinem akribischen Metier in der freien Malerei

sucht“. Hugo war dann öfter bei mir im Kurs, eigentlich unauffällig, aufgefallen sind nur sein lebensfroher Humor & seine sehr sicher und farbenfroh gemalten Werkstücke. Kreative, die von sich aus kraftvoll und selbstbewusst agieren, soll man in Ruhe gewähren lassen und nicht unterbrechen, ist meine Devise: das ergibt die besten Resultate.



Ausstellungen im In- und Ausland

Eines Tages sah ich zuhause bei meinem Vater auf dem Schreibtisch – ein leidenschaftlicher Sammler & auch Philatelist – die Zeitschrift „Die Briefmarke“ liegen, aufgeschlagen ein Bericht mit einem Porträtfoto des „österreichischen Briefmarkenkünstlers Adolf Tuma“. Erfreut über dieses Wiedersehen rief ich

meinem überraschten Vater zu: „Das ist ja der Hugo! - Ein guter Maler!“ So erfuhr ich sozusagen nebenbei, dass sich Hugo auch schon durch Ausstellungen im In- und Ausland, vom Postmuseum in Vaduz bis zum Egon-Schiele-Museum in Tulln, nicht nur mit seinen philatelistisch geprägten Arbeiten profiliert hatte und er in Haslau an der Donau in benachbarter Nähe der Ausgrabungsstätte der alten Hauptstadt Carnuntum der römischen Provinz Pannonia wohnt.

Experimentelle spontane Malerei

Haslau liegt auf der rechten hochragenden Seite des Donauufers, ein erhöhter Standort, der den schweifenden Augen des Besuchers einen Blick über das Marchfeld bis nach Wien hin gewährt. Darunter beginnt sich die Vegetation der Donauauen auszuweiten, die eine einzigartige Flora und Fauna birgt und die eine große Bedeutung in Weltsicht und Werk des Malers Adolf Tuma hat. Bevor man sein Haus betritt, durchschreitet man einen kleinen Garten, in dem der Florist sofort sieht, dass da ein

Pflanzenliebhaber am Werk ist: Wo steigt man schon über das jetzt im Frühjahr hochschießende Kraut des papaver orientalis, des türkischen Mohns? Er hat beim Bau des Hauses liebevoll bei vielem selber Hand angelegt: von den Verfliesungen auf den Böden, den Wänden, ja sogar um die Fenster draußen bis hin zu Stützsulpturen des Waschbeckens im Bad & Spiegelmosaik am Kasten. Der Duft von Tandoori Masala durchzieht das Haus, er hat meine Familie zu einem Indischen Huhn geladen. Alle Sinne werden aktiviert. Seine experimentellen spontanen Malereien, deren mancher Entstehungsgeschichte ich aus den Kursen auf Zakynthos kenne, hängen in den Wohnräumen, eingefasst von Pflanzenstillleben in Tontöpfen, offenbare Gleichberechtigung der Natur & künstlerischem Werk, im Gang Drucke von den österreichischen Künstlerkollegen Hodina & Pilcz, zum Atelier führt er mich über die Kellerstiege hinunter, wo er Arbeiten seinem großen Fundus vor mir ausbreitet. Auch auf den türkischen Mohn, diesmal in seiner erblühten Pracht gemalt, treffe ich hier wieder.

Die Qualität stimmt

Adolf Tuma hat seine Lehre als Lithograf in der Briefmarkenabteilung der Österreichischen Staatsdruckerei absolviert und arbeitet noch heute dort im Wertzeichenatelier. Seine Auftraggeber waren aber auch schon die Post Liechtensteins, Luxemburgs, Kuwaits und San Marinos, der Tierpark



Schönbrunn & der Nationalpark Donauauen bis hin zur Österreichischen Nationalbank. – Seine Hände haben die Portraits von Rosa Mayreder und Karl Landsteiner der letzten Schilling-Fünfhunderter und -Tausender-Scheine gezeichnet. Und bisher sind über 100 Briefmarken mit Adolf Tumas Ideen bestückt. „Da stecken



viele Arbeitsstunden in so einer Marke drin.“ Ganz

stolz ist er auf die Marke 60 Jahre Befreiung KZ Mauthausen: „Vom Entwurf bis hin zur Stichradierung alles selber gemacht, das ist nicht so selbstverständlich, dass man das darf“, sagt er. Auch auf die Marke Nationalpark Donauen verweist er. Da durfte er einen besonderen Kipfeffekt mit Iridium einsetzen. – Und er konnte sich wohl in seiner geliebten Heimat künstlerisch frei bewegen, denke ich, es wird wohl nicht immer so einfach sein, den Wünschen der Auftraggeber gerecht zu werden. Aber wenn man Aufträge wie 250 Jahre Tiergarten Schönbrunn bekommt, stimmt wohl die Qualität, vor allem, wenn dann auch noch die Österrei-

che Post mit dem chinesischen Tourismuspreis ausgezeichnet wird. Preise hat auch er selbst schon einige bekommen für seine Marken, die Goldmedaille für die Marke WIPA 2000 zum Beispiel – „Most unique and innovative Issue“, Washington DC, dann den ersten Preis für die Yehudi Menuhin Trophy 2006 for Music Philately und die Goldmedaille für den Briefmarkenblock „Katholikentag“ bei der 11. Government Postage Stamp Printer's Conference in Shanghai. 2004 wurde ihm auch das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen.

Der „Aukönig“

Beim kulinarischen Genuss des Tandoori-Huhnes mit Avokado-Salat erwähnt Hugo, dass er mir einmal den „Aukönig“ zeigen will. „Eine riesige Pappel mit einem Stammumfang, für den man sechs Menschen braucht, ihn zu umfassen“, sagt Hugo. „Ein Energiebaum“. Auf vielen seiner Bilder ist der Baum ein zentrales Thema. Dabei blitzen seine Augen & ich freu mich jetzt schon auf den Anblick – und den Energieschub. ■

René Desor für PANNORama



Nächste Ausstellung:

23. August 2008 WEIN-STEIN-BEIN im Winzerhof Hannes Steurer in Haslau im Rahmen der Carnuntum Experience

www.carnuntum-experience.com